

Vorlage Nr. I/158/2021
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 0

Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, GRW Hier: Verlängerung Regionalmanagement: Green Economy

A Problem

Seit einigen Jahren verfolgt die Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) eine „Green Economy Strategie“, die darauf abzielt, Schrittmacher für eine Wirtschaftsweise zu sein, die Ökonomie und Ökologie miteinander verbindet. Hierfür wurde bei der BIS im Jahr 2016 eine neue Personalstelle geschaffen, die im Rahmen des von Bund, Land und der Stadt Bremerhaven geförderten Projektes „Green Economy“ umweltverträgliches, qualitatives und somit nachhaltiges Wachstum in der Stadt unterstützt und die ökonomischen Chancen, die eine „Green Economy“ bietet, für Bremerhaven nutzbar zu machen. Die Projektförderung endet am 31. Dezember 2021. Es ist aber dringend angeraten, den angesprochenen Entwicklungsprozess nunmehr zu verstetigen.

Die aktuelle Studie „Net Zero Europe“ von Mc Kinsey zeigt, dass sich Klimaschutz für die (europäische) Gesamtwirtschaft rechnet: Für die Erreichung der Klimaziele müssten jährlich rund 1.000 Milliarden Euro investiert werden. 800 Milliarden Euro entfallen den Berechnungen zufolge auf Investitionen, die heute bereits getätigt werden – allerdings noch in kohlenstoffintensive Technologien wie Gas-Heizungen oder Dieselmotoren. Diese Investitionen müssten zukünftig in CO₂ arme Anwendungen umgelenkt werden. Die jährlich zusätzlich nötigen Investitionen in Höhe von 180 Milliarden Euro würden durch Einsparungen an anderer Stelle – z. B. durch geringere Rohölimporte – überkompensiert. Den Berechnungen zufolge könnten geschätzt 5 Millionen zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.

Dies bedeutet, dass sich Unternehmen auf die neu entstehenden bzw. veränderten Märkte vorbereiten und ihre bisherige Wirtschaftsweise umstellen müssen. Die BIS unterstützt mit dem Green Economy Projekt die Unternehmen bei diesem internen Transformationsprozess und entwickelt zusätzlich passende Infrastrukturen, wie das nachhaltig ausgerichtete Industrie- und Gewerbegebiet Lune Delta sowie als Gebietsauftakt ein „grünes“ Gründerzentrum.

Bisherige Aktivitäten des Regionalmanagements Green Economy

Die mit der Dekarbonisierung verbundenen Chancen und Veränderungen hat das Regionalmanagement Green Economy seit 2016 aufgenommen, indem es zum einen die Entwicklung des Lune Delta Gebietes und die des Gründerzentrums begleitet. Zum anderen wird durch das Regionalmanagement der Standort durch ein gezieltes Marketing als ein Standort der Green Economy vermarktet und es werden Projekte entwickelt, die einen Strukturwandel unterstützen, der die ökonomischen Chancen aufgreift, die der Klimaschutz bietet.

Begleitung Entwicklung Lune Delta

Das Infrastrukturprojekt Lune Delta befindet sich seit 2019 in der Planungsphase. Die Federführung für dieses Projekt hat ebenfalls die BIS (Abteilung Infrastruktur) inne. Durch das Regionalmanagement wird insbesondere die Planung der Ver- und Entsorgung begleitet. Als eine besondere Herausforderung kristallisierte sich dabei das Thema Energie heraus, denn der Anspruch besteht, die Flächen zu 100 % mit erneuerbaren Energien zu versorgen. Da sich das

Energiesystem derzeit im Umbruch befindet, Bedarfe unbekannt und Technologien noch nicht ausgereift sind und politische Rahmenbedingungen die Wirtschaftlichkeit von technischen Lösungen in Frage stellen, gestaltet sich die Planung der Energieversorgung schwierig. Auf der anderen Seite bietet die Konkretisierung der Planung der Energieversorgung auch die Möglichkeit, Unternehmen von außerhalb anzusprechen und sie für Pilotprojekte zu gewinnen, so dass sich gute Chancen für die Akquisition neuer Unternehmen für den Standort bieten.

Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerken, Akquisition

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten des Regionalmanagements im Bereich des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit ist der Blog Green Economy. Hierbei handelt es sich um eine Webseite der BIS, auf der seit 2017 wöchentlich redaktionelle Beiträge über Bremerhavener Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen veröffentlicht werden, die nachhaltige Produkte oder Dienstleistungen anbieten oder auch selber eine Vorbildfunktion in Sachen Nachhaltigkeit haben. Der Blog wird ergänzt um einen monatlich erscheinenden Newsletter.

Die Durchführung von Veranstaltungen sowie Vorträge und Messeauftritte mit dem Ziel, den Standort Bremerhaven als Standort der Green Economy weiter bekannt zu machen, zählen ebenfalls zu den Maßnahmen, den Standort als Standort der Green Economy zu vermarkten. Um Unternehmen von außerhalb noch gezielter anzusprechen wurde in 2018 eine Potenzialstudie beauftragt, in der die wirtschaftlichen Chancen identifiziert wurden, die sich durch die Notwendigkeit der Dekarbonisierung für den Wirtschaftsstandort Bremerhaven ergeben. Es wurden in der Studie die mit den Innovationen verbundenen Handlungsoptionen für Bremerhaven beurteilt und Empfehlungen für einen durch die Dekarbonisierung getriebenen Strukturwandel gegeben. Die nachfolgend aufgeführten Themen stehen im Fokus und werden weiter verfolgt:

- Rückbau, Entsorgung und Recycling von (Offshore-)Windenergieanlagen,
- LNG,
- Power-to-X Technologien,
- Batteriespeicher,
- sowie als Querschnittsthema Digitalisierung.

Projektentwicklung

Ein weiterer Schwerpunkt des Regionalmanagements ist die Projektentwicklung und –umsetzung.

In 2019 stand das Thema „Wasserstoff“ im Mittelpunkt der Aktivitäten des Regionalmanagements – es hat so viel Fahrt aufgenommen, dass weitere Mittel für ein Regionalmanagement Wasserstoff beantragt und bewilligt wurden. Die Besetzung dieser Stelle erfolgte zum 1. Januar 2020, mit einer sukzessiven Einarbeitung die Thematik.

2020 wurden durch das Regionalmanagement Green Economy weitere Projekte angestoßen mit dem Ziel, den Wissenschaftsstandort Bremerhaven zu fördern, Grundlagen zur Initiierung von Pilotprojekten zu erarbeiten und auf diese Weise den Standort zu stärken und neue Unternehmen anzusiedeln.

Damit die BIS eine Vorbildfunktion für die Bremerhavener Wirtschaft in Bezug auf nachhaltiges Wirtschaften einnehmen kann, wurde durch das Regionalmanagement mit Unterstützung durch externe Berater ein internes Nachhaltigkeitsmanagement nach den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeits-Kodex (DNK) aufgesetzt und der erste Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

B Lösung

Weiterführung und Verstetigung

Das hier beschriebene Projekt wird bis zum Ende der Laufzeit am 31. Dezember 2021 fortgesetzt. Die bauliche Erschließung der Flächen auf dem Lune Delta ist ab 2023 geplant. Von daher ist es erforderlich, die Vermarktung der dann zur Verfügung stehenden Flächen und die Ansprache von Unternehmen weiter zu intensivieren und das Projekt Green Economy nochmals zu verlängern.

Das Regionalmanagement Green Economy soll sich zu einer zentralen Anlaufstelle für alle Fragen in Bezug auf nachhaltiges Wirtschaften etablieren, gleichzeitig aktiv auf Unternehmen zugehen, Pilotprojekte zum Thema initiieren und umsetzen und unternehmensintern das Nachhaltigkeitsmanagements weiter umsetzen.

Kostenplan Regionalmanagement

Kosten für die Projektsteuerung

Für die weitere Entwicklung und Steuerung der Umsetzung des Vorhabens sind entsprechende personelle Ressourcen erforderlich und müssen finanziert werden. Es wird weiterhin eine volle Personalstelle (250 Arbeitstage/Jahr à 7,8 Stunden) benötigt. Wie auch im Vorgängerprojekt wird mit einem geprüften Stundensatz kalkuliert, der derzeit 85,85 €/Stunde beträgt. Dieser beinhaltet Personalkosten, Personalnebenkosten, Overheadkosten (z. B. Verwaltung) und Nebenkosten für Büro, Büromaterial, Telefon, IT, etc. Basis für die Stundensatzberechnung ist ein von einem Wirtschaftsprüfer bereits testiertes Kalkulationsschema und die jährlich auf Basis der Jahresabschlüsse der BIS ermittelten tatsächlichen Stundensätze (tatsächlicher Stundensatz kann insofern von Jahr zu Jahr auf Basis der Ist-Zahlen etwas variieren, beruht aber immer auf Ist-Kosten).

Bei einer Laufzeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2024 (36 Monate = 3 Jahre) ergeben sich insofern 5.850 Stunden, entsprechend 502.223 €, d. h. 167.408 € pro Jahr.

Kosten für Marketing, Kommunikation, Akquisition und Beratung

Für die weitere Profilierung und Vermarktung des Standortes müssen die bisherigen Aktivitäten fortgesetzt werden. Dies beinhaltet die weitere Begleitung der Gewerbeflächenerschließung, die Pflege des Blogs, Öffentlichkeitsarbeit (Schalten von Anzeigen, Durchführung von Informationsveranstaltungen) und die Direktansprache von Unternehmen auf Messen, Veranstaltungen und über Netzwerkarbeit mit einem Schwerpunkt auf der Akquisition. Hierfür wird mit Kosten in Höhe von 80.000 € gerechnet. Außerdem sollen Beratungsleistungen zur Entwicklung weiterer Teilprojekte in Anspruch genommen werden, für die ebenfalls ein Budget in Höhe von 80.000 € angesetzt wird. Insgesamt werden Aufwendungen in Höhe von 160.000 € kalkuliert. Im Rahmen der Umsetzung können sich ggf. Verschiebungen zwischen den einzelnen hier genannten Teilmaßnahmen ergeben.

Zusammenfassung

Die Umsetzung des Vorhabens soll in der Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2024 (36 Monate) erfolgen. Es ergeben sich Gesamtkosten in Höhe von 662.224 €.

Nr.	Aktivität	Kosten in €			
		2022	2023	2024	gesamt
1	Projektsteuerung / Personalkosten (BIS-MA)	167.408	167.408	167.408	502.224
2	Marketing, Kommunikation, Akquisition, Beratung	40.000	80.000	40.000	160.000
3	Gesamtsumme (netto)	207.408	247.408	207.408	662.224

Mit den o. g. Maßnahmen kann die BIS das Themenfeld Green Economy fortführen und eine Anlaufstelle für nachhaltiges Wirtschaften etablieren, die Unternehmen von außerhalb anspricht und gezielte Projekte entwickelt und umsetzt. Durch die weitere Begleitung der Gewerbeflächenerschließung werden Reibungsverluste zur erfolgreichen Vermarktung der Flächen reduziert. Die Weiterentwicklung des internen Nachhaltigkeitsmanagements unterstreicht die Glaubwürdigkeit für nachhaltiges Wirtschaften nach außen.

C Alternativen

Auf die Verlängerung wird verzichtet. Damit wird gleichzeitig auf die weitere Verstetigung und die aktive Vermarktung des nachhaltigen Gewerbegebietes Lune Delta verzichtet. Es wird keine Anlaufstelle für nachhaltiges Wirtschaften entstehen.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Für die Bewilligung der Verlängerung entstehen Gesamtkosten in Höhe von 662.224 €. Die anteilige Finanzierung der Gesamtmaßnahme stellt sich wie folgt dar:

Mittelherkunft	Summe
Bund (27,5 % GRW-Anteil)	182.111,50 €
Land (27,5 % GRW-Anteil)	182.111,50 €
Bremerhaven (Eigenanteil 45 %)	298.001,00 €
gesamt	662.224,00 €

Mittelbedarf des kommunalen Eigenanteils (45 %) im Zeitablauf	
Jahr	Bedarf in €
2022	93.334,00
2023	111.333,00
2024	93.334,00
gesamt	298.001,00

Im Rahmen einer GRW-Förderung ist das Regionalmanagement mit ermittelten Gesamtkosten von 662.224 € förderfähig. Der Landes- und Bundesmittelanteil von jeweils 27,5 % der förderfähigen Kosten beläuft sich auf insgesamt 364.223 €. Der kommunale GRW-Anteil (45 %) in Höhe von 298.001 € für die Jahre 2022-2024 wird aus der Haushaltsstelle „Allgemeine investive Infrastrukturmaßnahmen“ des Referates für Wirtschaft sichergestellt.

Darüber hinaus sind keine Auswirkungen nach § 8 Abs. GOMag ersichtlich.

E Beteiligung/Abstimmung

Amt 20, BEAN, BIS.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat stimmt der Verlängerung des Regionalmanagements für das Projekt Green Economy zu.

Die Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) wird beauftragt, einen GRW-Förderantrag für die erforderlichen Planungsmittel zu stellen.

Der Magistrat stimmt der Bereitstellung des kommunalen Anteils der GRW-Infrastrukturmittel (45 %) in Höhe von insgesamt 298.001 € für die Jahre 2022 bis einschließlich 2024 (davon 93.334 € in 2022, 111.333 € in 2023 und 93.334 € in 2024) aus der Haushaltsstelle „Allgemeine investive Infrastrukturmaßnahmen“ des Referates für Wirtschaft zu.

Der Magistrat empfiehlt dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss, einen gleichlautenden Beschluss zu fassen.

Grantz
Oberbürgermeister